

1. Nationale Fachtagung SDDCARE Hamburg 05.Mai 2009

Konzepte der Betreuung älterer
Drogenabhängiger
vae, Frankfurt
Birgit Wichelmann-Werth

Bedarfsentwicklung

- Während in den 70er – 80er Jahren des 20. Jh. die Klientel der Drogenhilfe sich durch Jugendlichkeit auszeichnete

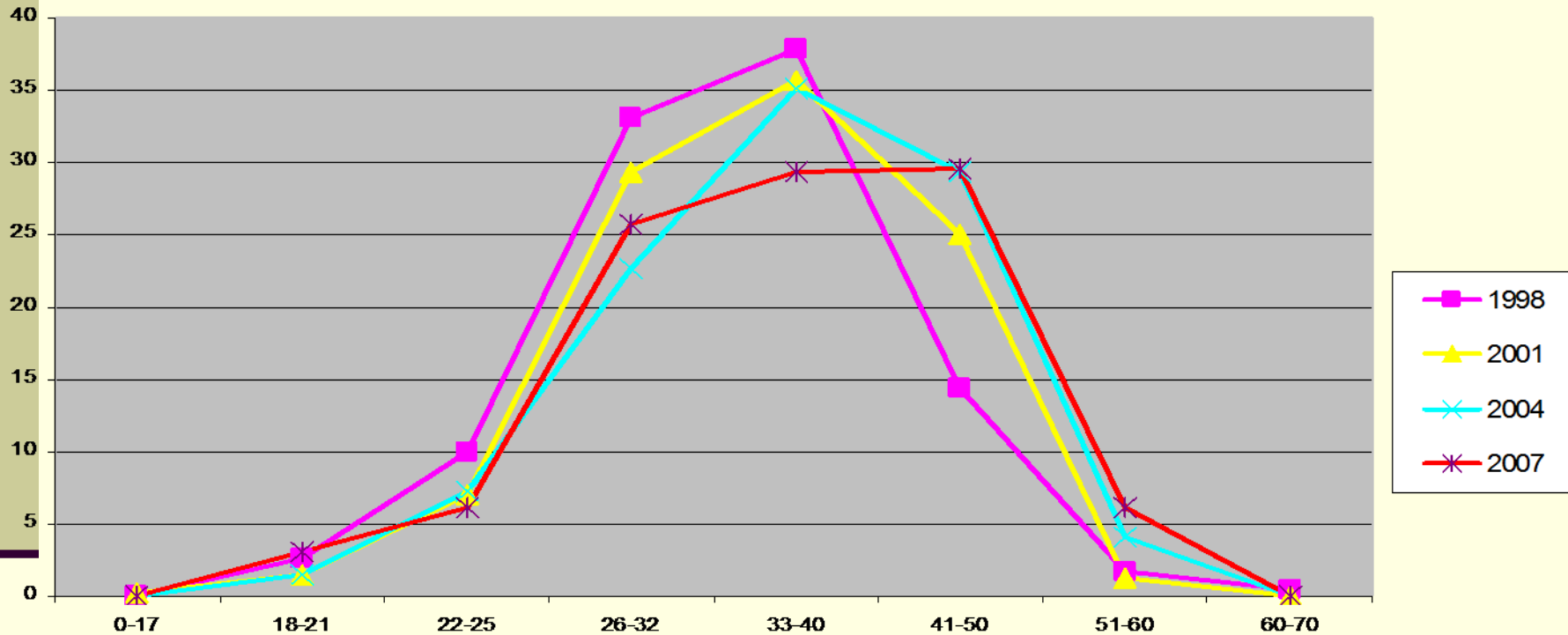


Bedarfsentwicklung



- schlägt die demografische Entwicklung auch bei drogenabhängigen Menschen zu.

Kontaktladen „Cafe Fix“ Altersverteilung, 1998 - 2007



Gesundheitsstand Klientel 2007

■ Hepatitis C	88,89 %
■ Hepatitis B	50,00 %
■ Hepatitis A	5,56 %
■ HIV	27,78 %
■ TBC	11,11 %
■ Emphysem	11,11 %

Gesundheitsstand II

■ Alkoholismus	27,78 %
■ Psychiatrische Störungen	44,44 %
■ Zahnkrankheiten	61,11 %
■ Schlaganfall	5,56 %
■ Kachexie	22,22 %
■ Anämie	5,56 %

Konzeptentwicklung im Kontaktladen „Café Fix“

- 2003 Alten- und Pflegeheim für drogenabhängige Menschen in Frankfurt am Main – Konzept Kontaktladen, Yvonne Rinnen
- 2007 Betreute Wohngemeinschaften für ältere Menschen mit langjährigen Suchterkrankungen – Konzept Kontaktladen, Frank Weingärtner, Siegfried Drees
- 2008 Betreutes Einzelwohnen für Ältere Drogenabhängige in Substitutionsbehandlung im vae – Beginn 01.08.2008 Kontaktladen

Rechtsgrundlage und Leistungsträger

- Die Leistungserbringung erfolgt auf der Grundlage des § 53 ff SGB XII in Verbindung mit § 55 Abs. 2 Ziffer 6 SGB IX – Leistungen der Eingliederungshilfe zu selbstbestimmtem Leben in Betreuten Wohnmöglichkeiten.
- Bei Bedarf in Verbindung mit § 61 ff. SGB XII Hilfe zur Pflege.
- Leistungsträger ist der überörtliche Sozialhilfeträger (LWV Hessen)

Voraussetzungen für die Aufnahme ins Betreute Einzelwohnen für Ältere

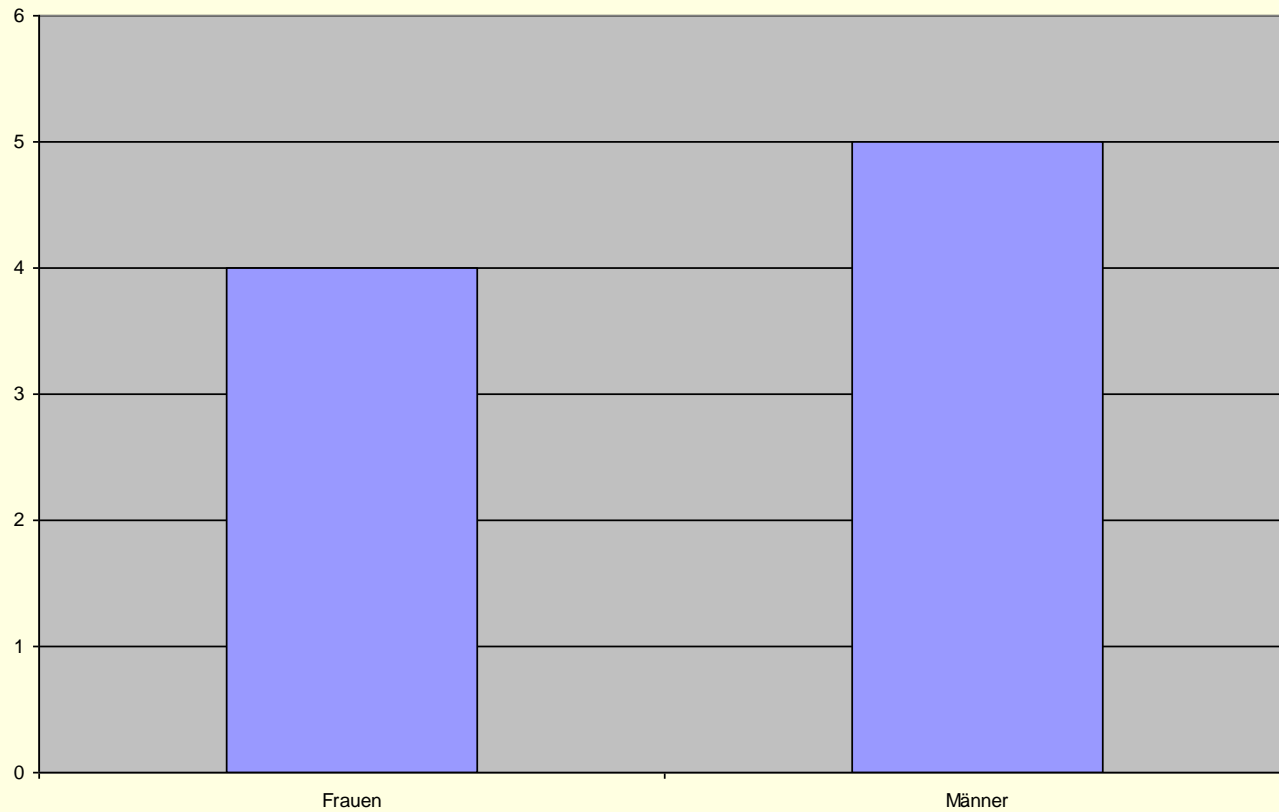
- Frauen und Männer mit Wohnsitz in Frankfurt/Main
- Lebensalter 45+
- Opiatabhängigkeit
- Substitutionsbehandlung
- Genehmigter Antrag auf Grundlage des IBRP durch den LWV Hessen

Personelle + Räumliche Ausstattung

- 1 Vollzeitstelle Sozialarbeit aufgeteilt auf Sozialarbeiterin (15 Wochenstunden) und Sozialarbeiter (24 Wochenstunden)
- 1 Büro im Kontaktladen „Café Fix“ (szenenah)
- 1 Büro in Außenstelle (szenefern)

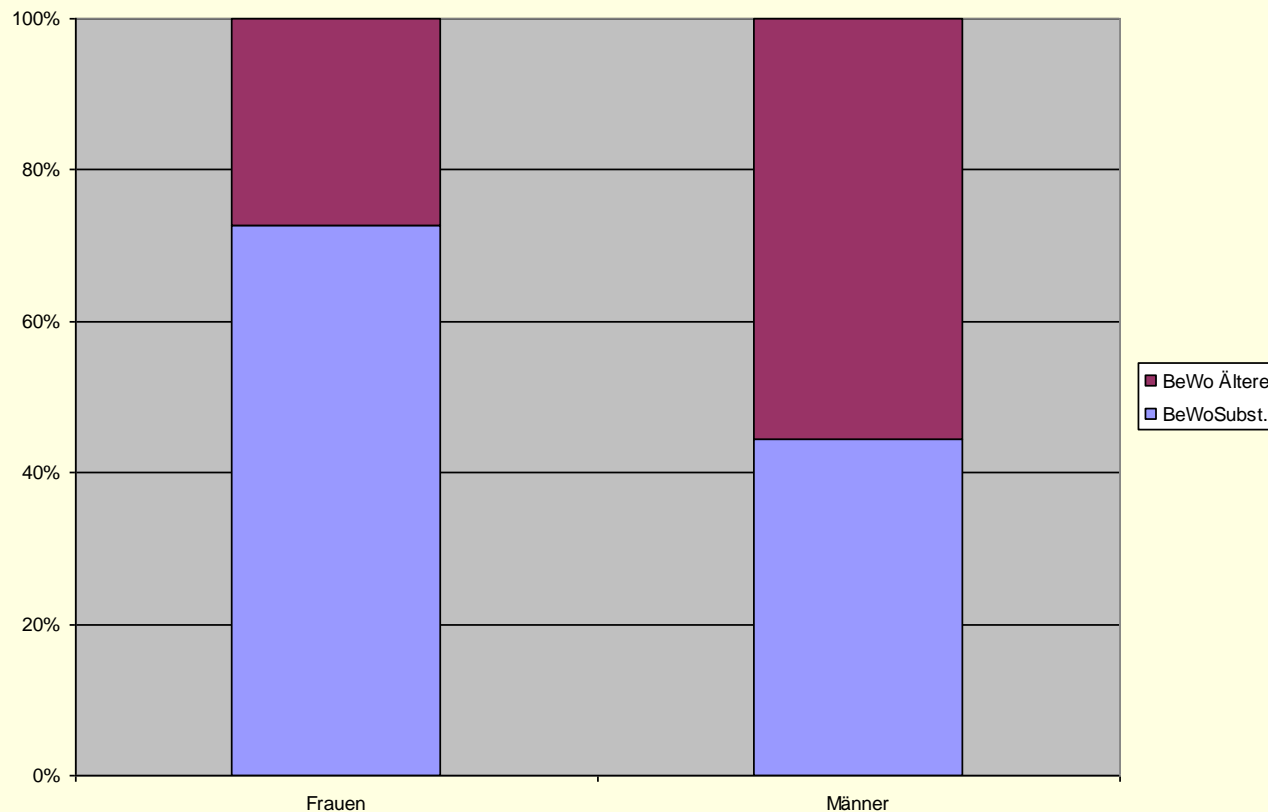
Frauen und Männer im Betreuten Einzelwohnen für Ältere

BeWo für Ältere CF Frauen - Männer 2008-2009

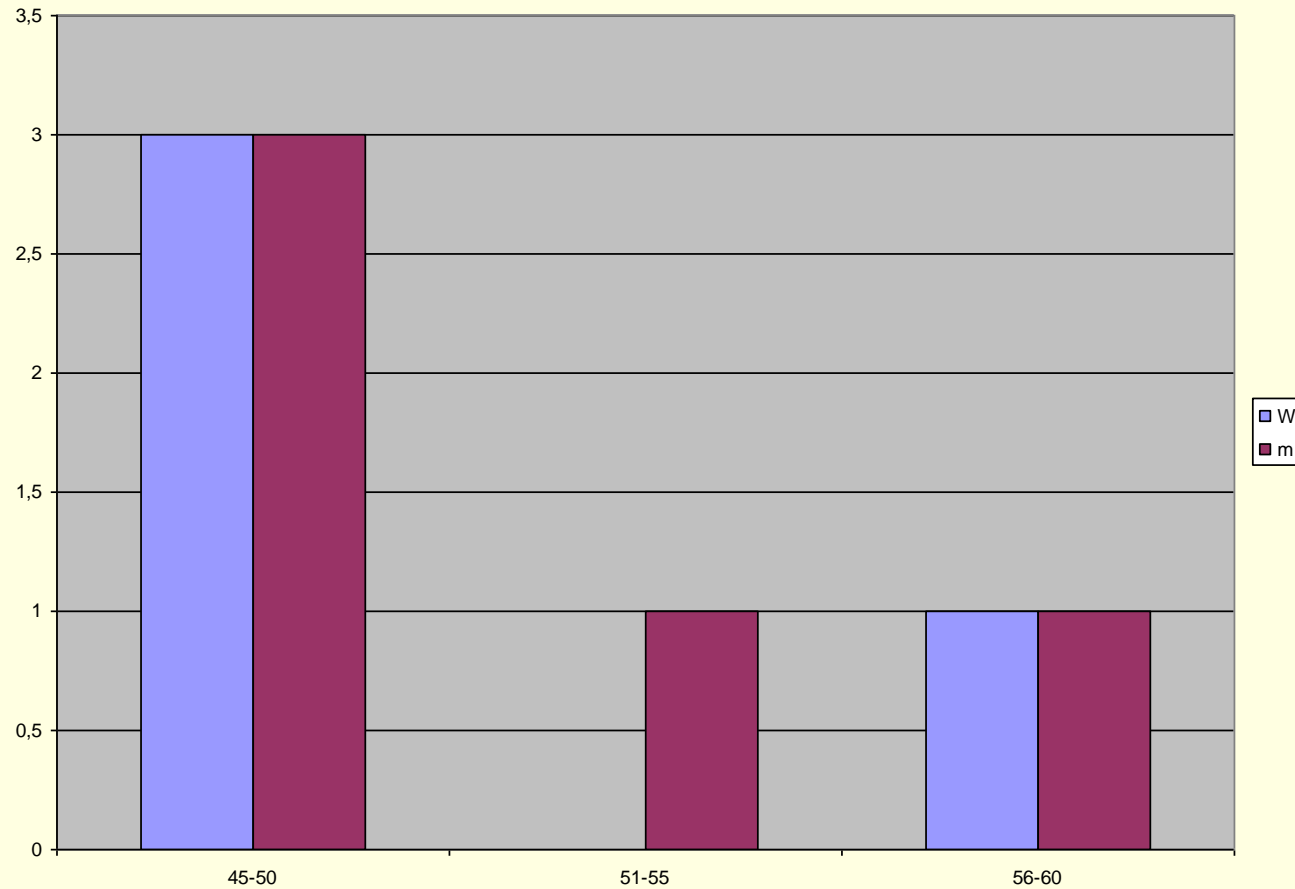


Verteilung Frauen und Männer im Vergleich zum Betreuten Einzelwohnen für Substituierte

BeWo für Substituierte - Ältere CF Anteil Frauen - Männer 2008-2009

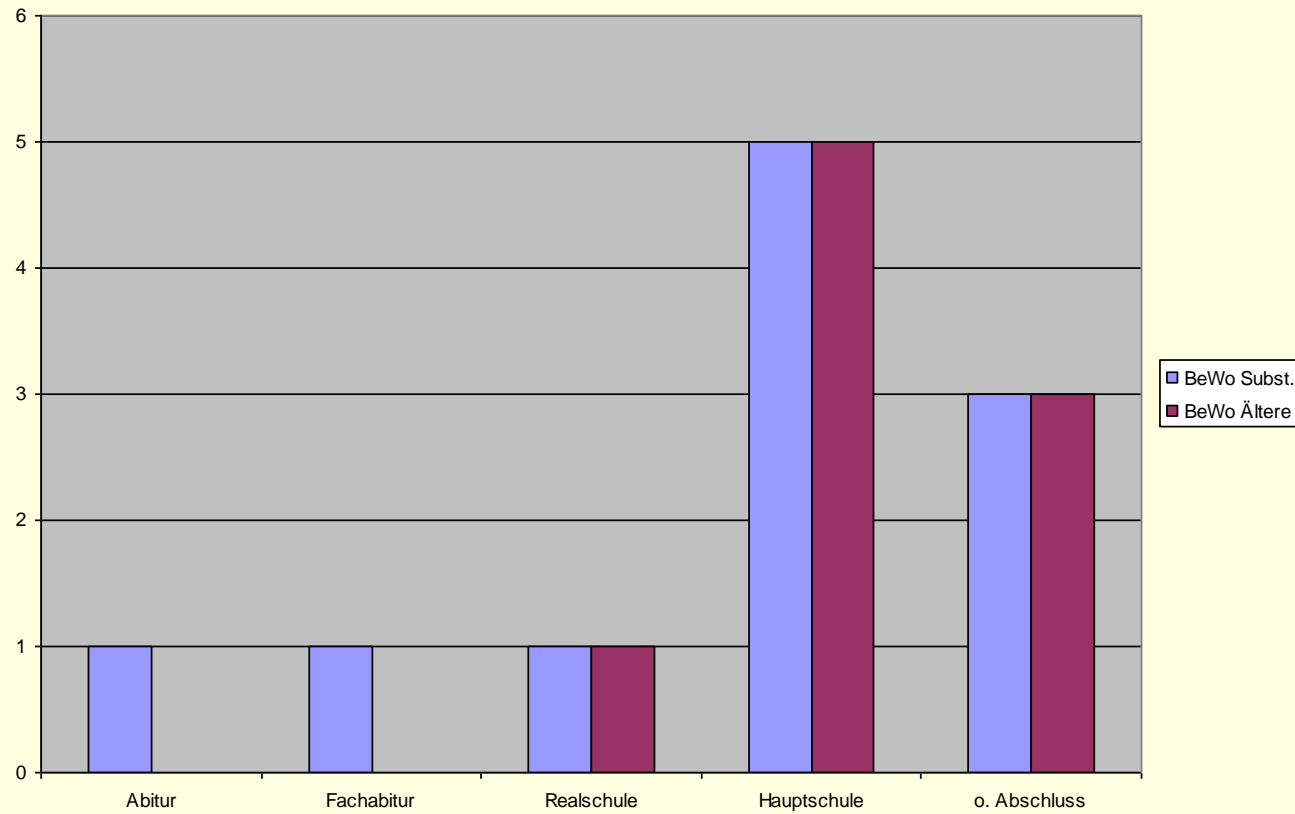


Altersverteilung Frauen - Männer



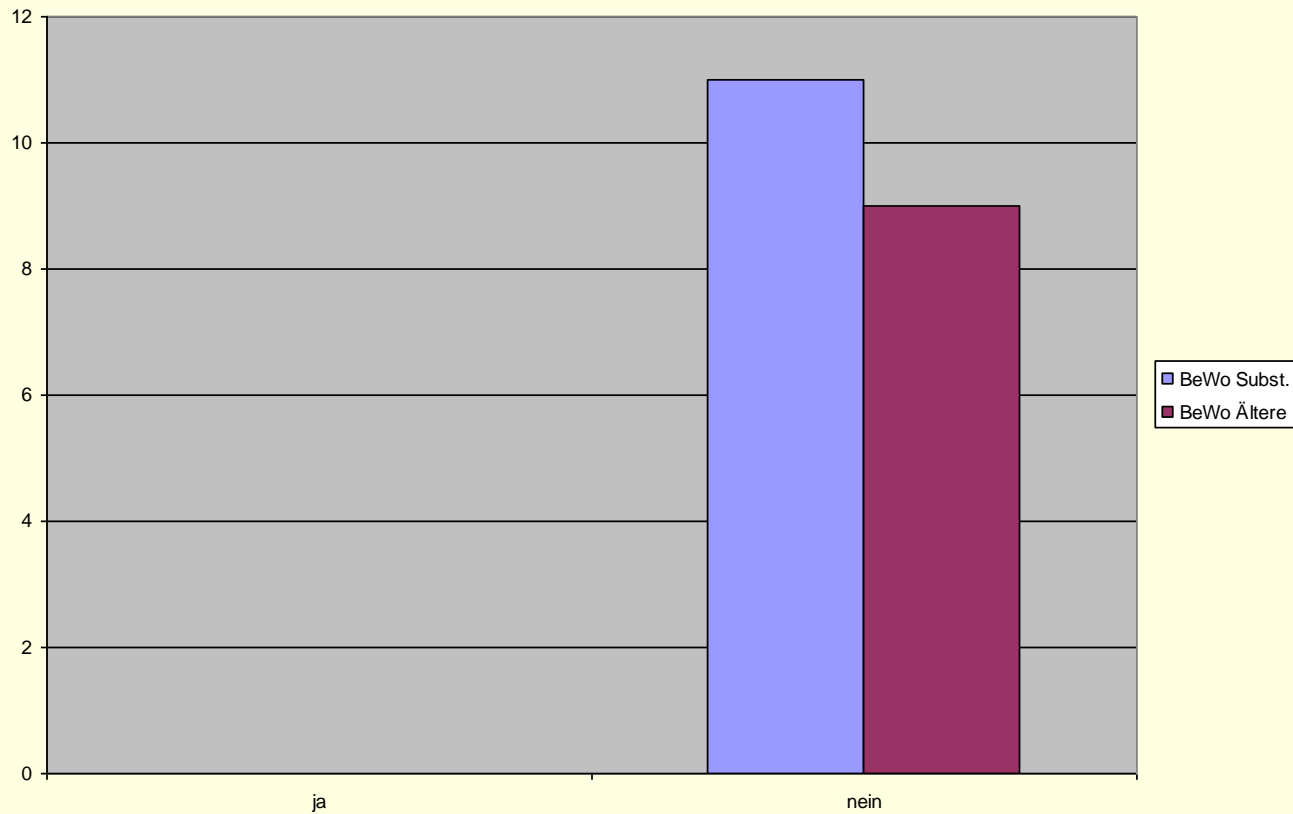
Schulische Bildung

BeWo Subst.-Ältere CF Schulische Bildung 2008-2009



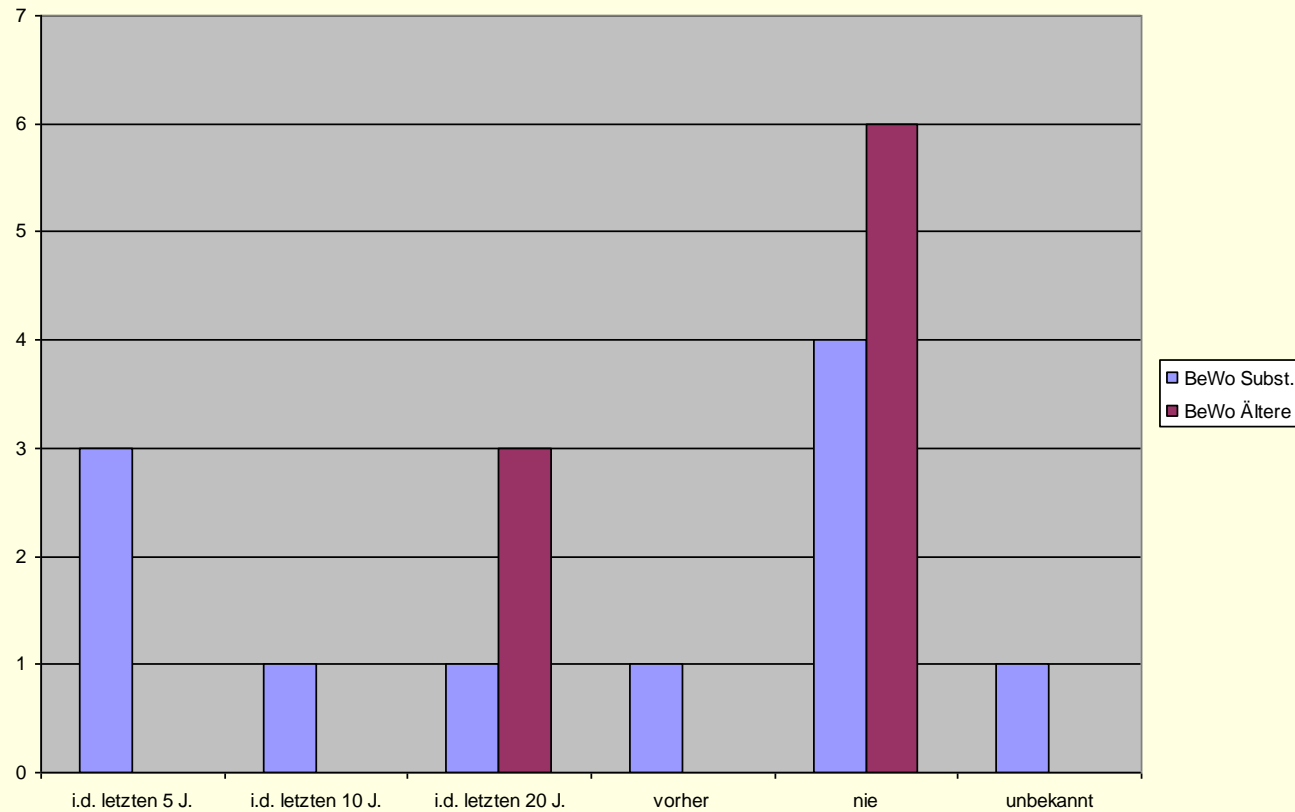
Aktuelle Erwerbstätigkeit

BeWo für Substituierte - Ältere CF Erwerbstätigkeit 2008 - 2009



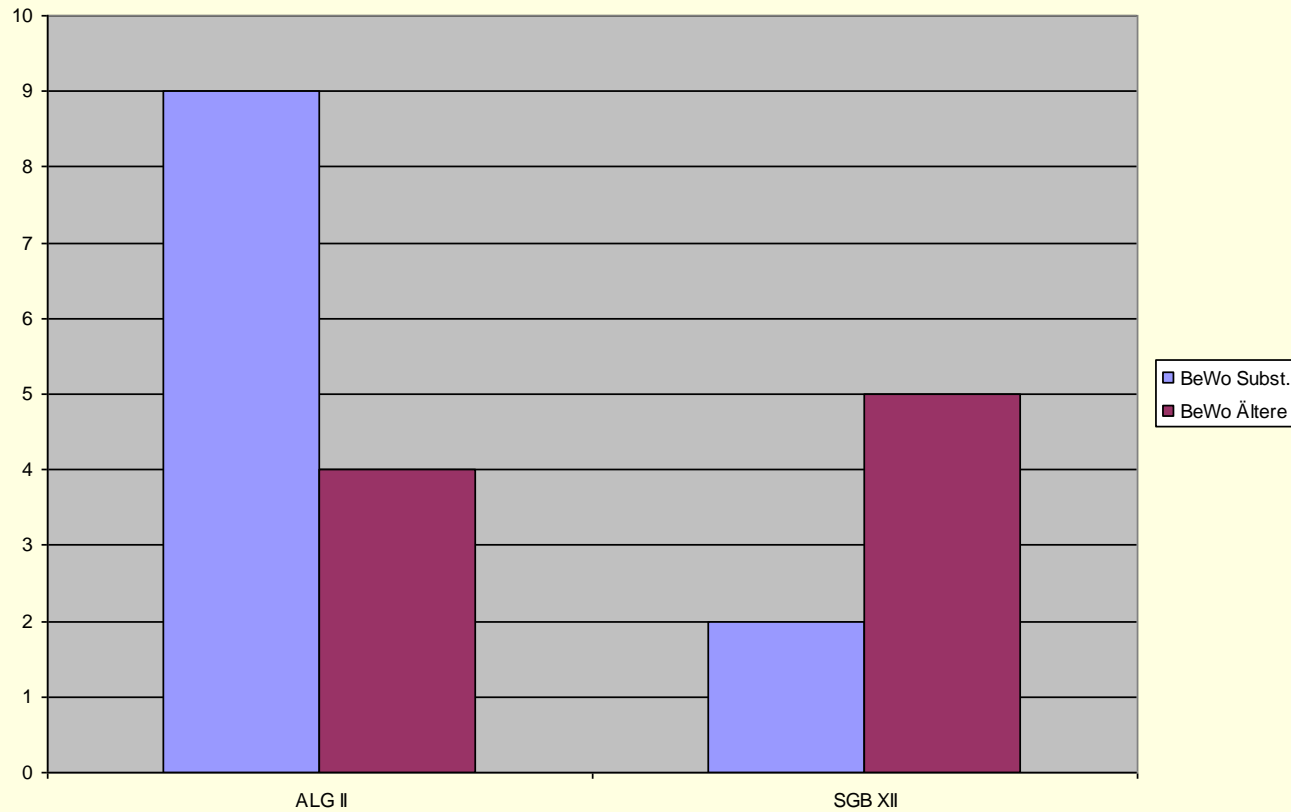
Zeitpunkt der letzten Erwerbstätigkeit

BeWo für Substituierte - Ältere CF Zeitpunkt der letzten Berufstätigkeit 2008-2009



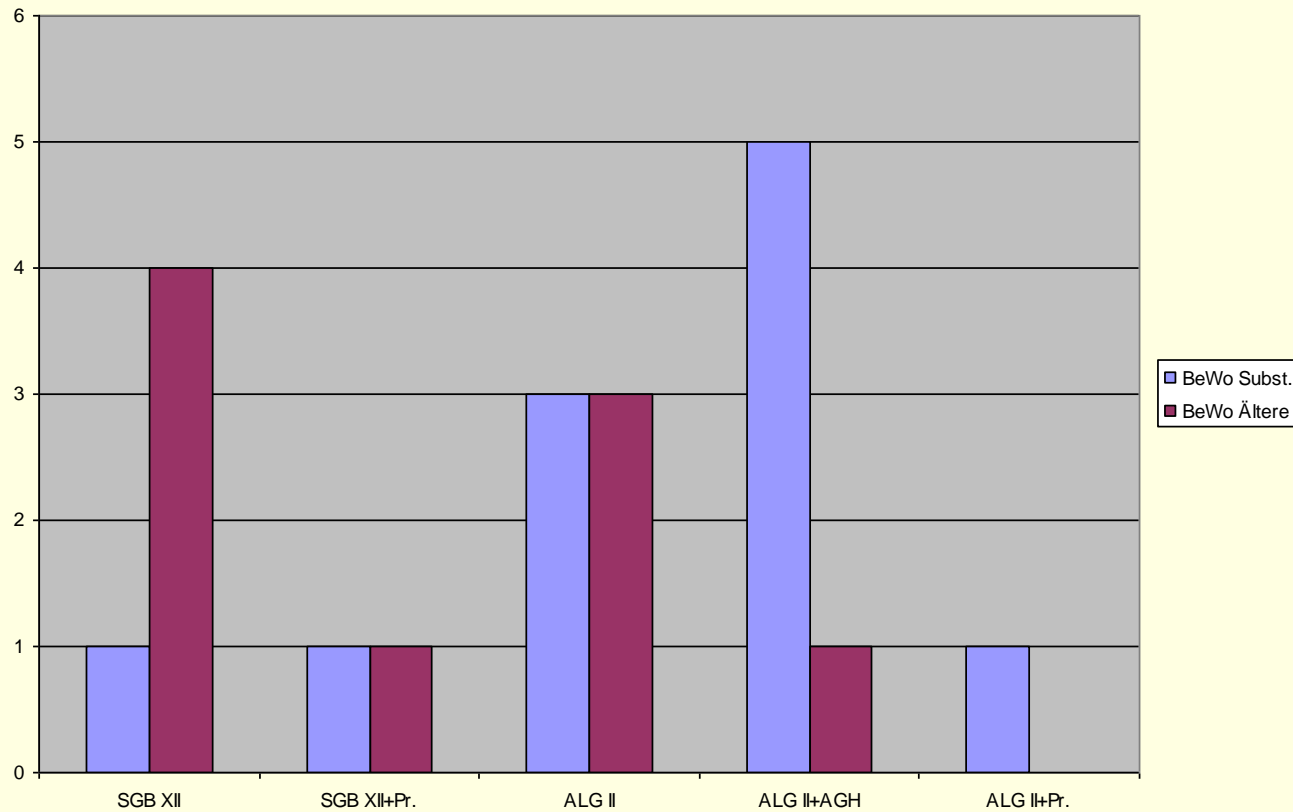
Finanzielle Situation

BeWo für Substituierte - Ältere CF Finanzielle Situation 2008-2009



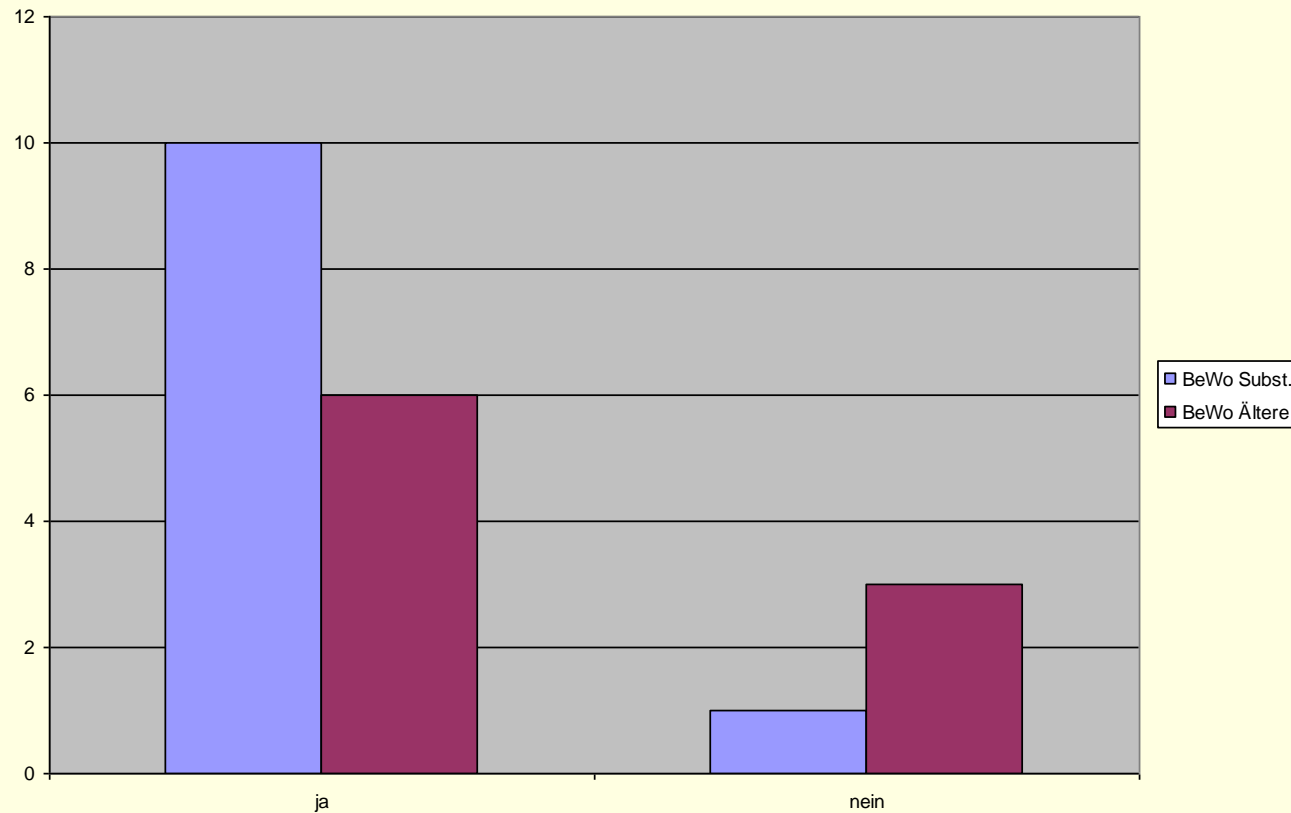
Finanzierung des Lebensunterhaltes

BeWo für Substituierte - Ältere CF Finanzierung des Lebensunterhaltes 2008-2009



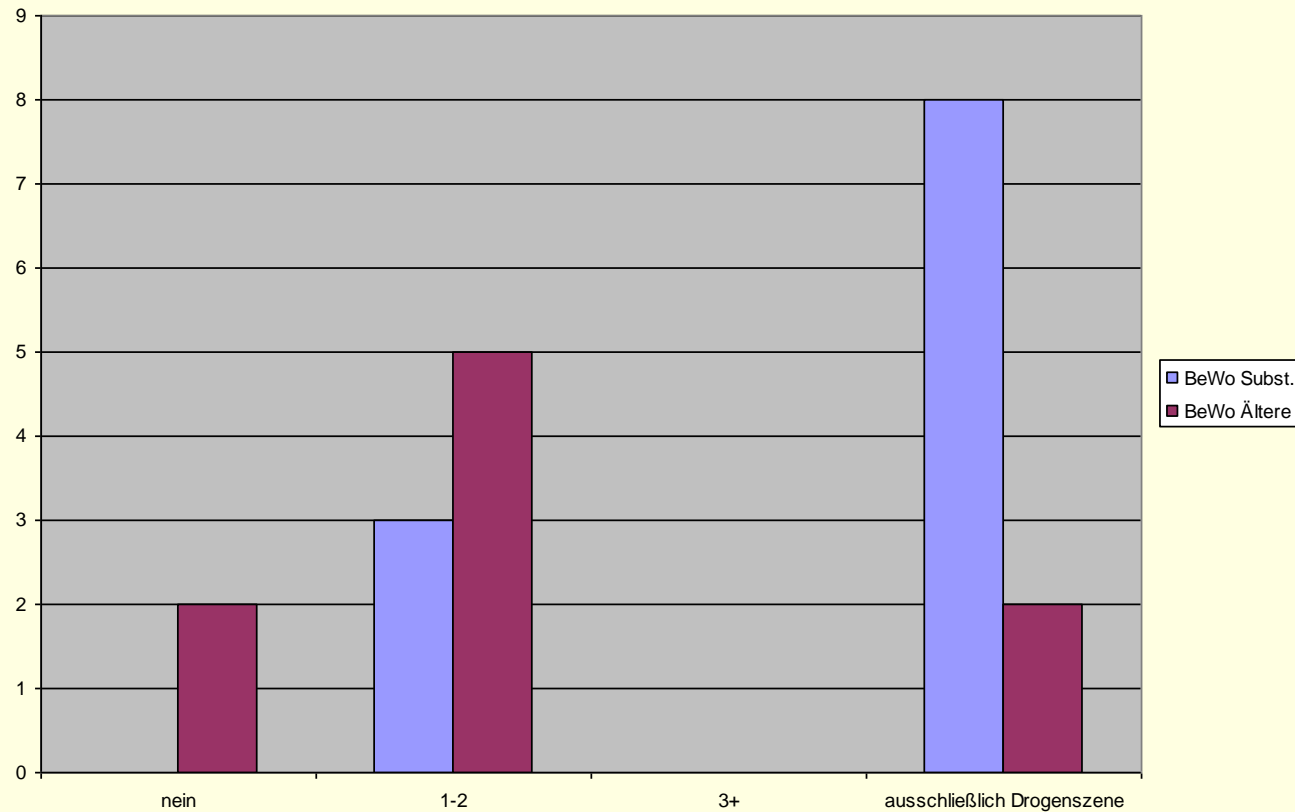
Kontakt zur Ursprungsfamilie

BeWo für Substituierte - Ältere CF Kontakt zur Ursprungsfamilie 2008-2009



Freundschaften - Bekanntenkreis

BeWo für Substituierte - Ältere CF Anzahl der Freundschaften 2008-2009



Erkrankungen I

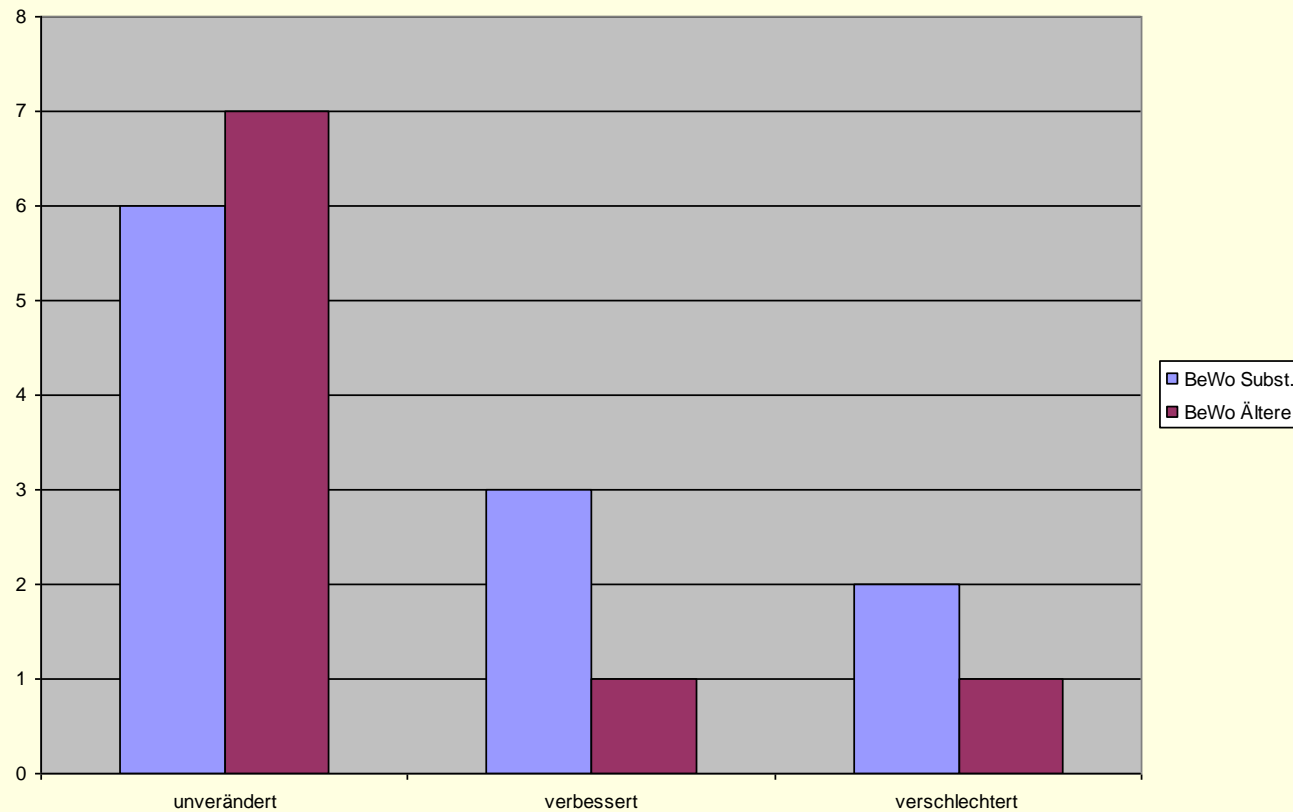
- 3 HIV
- 9 Chronische Hepatitis C
- Benzodiazepinabhängigkeit
- 2 Alkoholabusus
- Paranoide Störung
- 2 Asthma
- 2 Bluthochdruck
- Schilddrüsenerkrankung
- 3 Depression
- Tinnitus
- Augenprobleme

Erkrankungen II

- Spondilose
- Chronische Lungenerkrankung
- Lungenemphysem
- Herzerkrankung
- Untergewicht
- Polyposis (chronische Darmerkrankung)
- Epilepsie
- Gehbehinderung nach Hüftoperation
- Gelenkerkrankung
- Migräne
- Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa

Gesundheitlicher Status

BeWo für Substituierte- Ältere CF Gesundheitlicher Status 30.04.2009



Übergeordnete Betreuungsziele

- Unterstützung der zu betreuenden Person gemäß ihrem individuellen Hilfebedarf, damit sie ein größtmögliches Maß an selbständiger Lebensführung erreichen und behalten kann, sozial eingegliedert ist und am Leben der Gemeinschaft teilhaben kann.

Betreuungsziele im einzelnen

- Stabilisierung und Verbesserung der psychischen und physischen Gesundheit
- Sicherung der materiellen Existenzgrundlage
- Nutzung und Stärkung der persönlichen Ressourcen zur selbständigen Bewältigung des Alltags
- Förderung von sinnvoller Tagesstruktur und Freizeitgestaltung
- Erhaltung und Verbesserung von Mobilität und Orientierung

Betreuungsziele im einzelnen

- Aufbau, Erhalt und Pflege sozialer Kontakte
- Bessere Bewältigung von Konflikt- und Krisensituationen
- Bewältigung von behinderungs-, alterungs- und krankheitsbedingten Abbauprozessen
- Möglichst lange Erhaltung der Unabhängigkeit von stationärer Hilfe
- Erlangung und Erhaltung einer möglichst hohen Lebensqualität

Leistungen des Betreuten Wohnens für Ältere

- Individuelle Hilfeplanung und Umsetzung
- Beratung und Unterstützung in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten
- Krisenintervention
- Lebenspraktische Hilfestellung
- Vermittlung in externe Beschäftigungsmöglichkeiten
- Vermittlung, Organisation und Koordination von häuslicher und ambulanter Pflege durch ambulante Pflegedienste

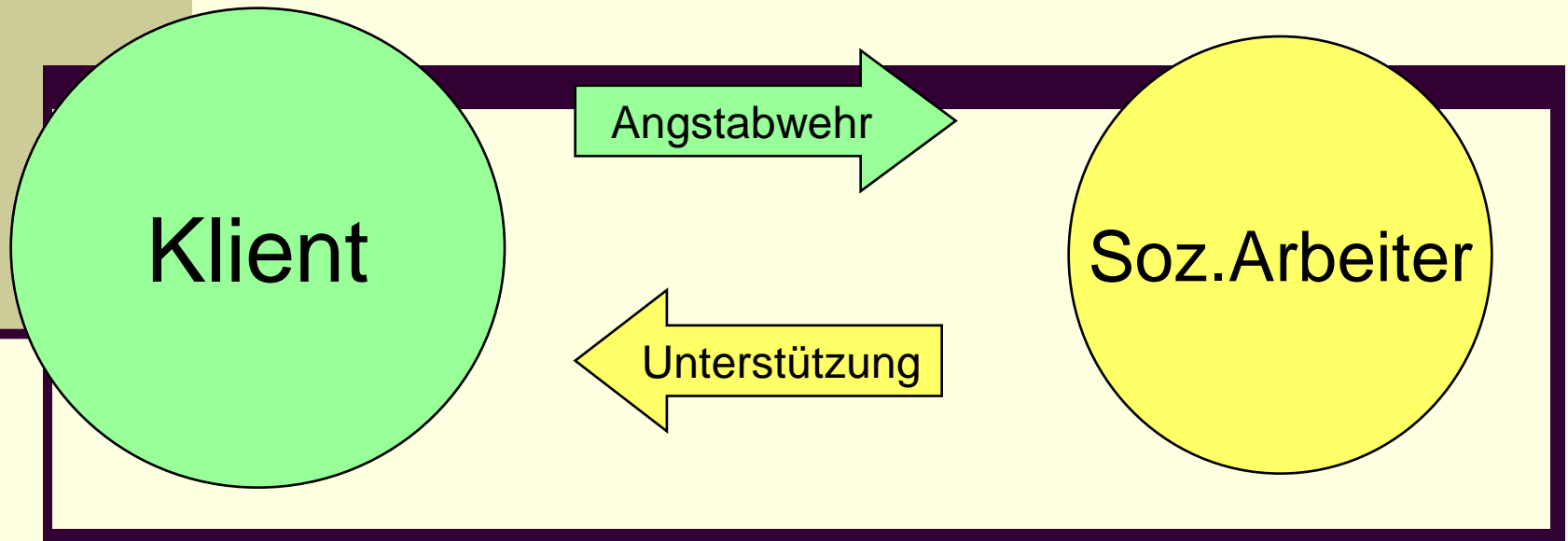
Leistungen des Betreuten Wohnens für Ältere

- Begleitung zu Arztbesuchen und Vermittlung der erforderlichen medizinischen und pflegerischen Behandlungen und Hilfen
- Unterstützung und Begleitung bei Justizangelegenheiten
- Unterstützung bei allen (sozial-) rechtlichen Belangen (Krankenversicherung, Leistungen nach SGB II und XII, Ordnungsbehörde, Beschaffung von Dokumenten, Hilfe bei Antragsstellungen, Klärung von Rentenansprüchen, Schuldnerberatung)
- Dokumentation

Spezifika in der Arbeit mit Älteren

- Ältere sind misstrauischer als jüngere Klienten, es ist schwieriger und dauert länger, die Vertrauensbasis zwischen Sozialarbeiter und Klient aufzubauen.
- Ältere haben ihre bestimmte Vorstellung von sich und dem Leben, sie wollen sich nicht von anderen in ihre Lebensführung hineinreden lassen.
- Ältere haben lange isoliert gelebt und haben nur wenige Sozialkontakte.

Beziehung Klient - Sozialarbeiter



Spezifika II

- Langjährige Erfahrungen mit Gesellschaftssystem
- Hoher Verschleiss an Sozialarbeit
- Schlechte Erfahrungen mit Gesundheitssystem
- Angst vor der Behandlung körperlicher Erkrankungen und Gebrechen
- Angst im Krankenhaus aufzufallen

Empfehlungen für die Arbeit mit Älteren

- Geduldiger Aufbau von Vertrauensbasis
- Wertschätzender Umgang – „Sie“
- Respekt vor den Lebenserfahrungen
- Achtung vor der Würde des Betreuten
- Mindestalter des Betreuenden 35 J.
- Unterstützung bei der Wiederherstellung von familiären und sonstigen sozialen Kontakten
- Investition von Zeit

-
- www.sddcare.eu
 - www.vae-ev.de
 - www.cafefix.de
 - www.fdr.info

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !